

Lehrervereins, stand vor keiner leichten Aufgabe. Man hat sich selbstverständlich auf Werke deutscher Verfasser beschränkt, mußte auf manches verzichten, um die Übersicht nicht zu stören.

So findet man eine große Anzahl von Werken, die auf die hohe sittliche Bedeutung der Pflege der Leibesübungen (Turnen, volkstümlicher Sport, Wandern, Bergsteigen usw. einschließlich Rettungswesen) in würdiger Form und Sprache hinweisen sowie der Pflege des vaterländischen Bewußtseins und der Wehrgegnung dienen. Darüber hinaus sind wertvolle Bücher der Heimat-, Natur- und Volkskunde zur Schau gestellt, so recht als Ehrenpreis bei Jugendveranstaltungen geeignet. Wenn es hier gelungen ist, für das Buch als Ehrenpreis in äußerst wirkungsvoller Weise Propaganda zu machen, so ist dies nicht zum mindesten den großen Verlagsanstalten zu danken, u. a. Verlag R. Oldenbourg-München, Bibliographisches Institut-Leipzig, F. A. Brockhaus-Leipzig, R. Voigtländer-Leipzig, Union Deutsche Verlagsgesellschaft-Berlin, Neher G. m. b. H.-Berlin, Max Spielmeier-Berlin, Max Sandkaulen-Berlin. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Kollektion alter Bücher über Leibesübungen von Erich Carlsohn-Leipzig.

Kurz und knapp aber doch erschöpfend hat das Museum für Leibesübungen mit dieser Ausstellung einen Weg gewiesen, wie der Ehrenpreis als solcher veredelt werden kann, und zum andern, wie Kunst und Sport näher zusammenzubringen sind. Dies soll aber nur der erste Schritt sein, denn für die nächsten Monate sind weitere Ausstellungen zur Ergänzung des Themas in Aussicht genommen. Man will gewissermaßen spezialisieren und »Die Ehrenurkunde«, »Die Plakette«, »Das Plakat«, »Das Abzeichen«, Bildreportage, Malerei und Plastik zeigen.

Korporation der Berliner Buchhändler.

Bericht über die Ordentliche Hauptversammlung am 14. März 1933.

Der stellvertretende Vorsteher, Herr Richard Schmidt, eröffnete die Hauptversammlung um 17.15 Uhr und hieß die Anwesenden willkommen; er stellte gleichzeitig fest, daß die Einladungen zur Hauptversammlung ordnungsmäßig erfolgt und daß im Versammlungssaale nur Mitglieder der »Korporation« anwesend seien. Herr Schmidt gedachte zunächst des am 16. Dezember 1932 verstorbenen langjährigen, hochverdienten Vorstehers der »Korporation«, Herrn Max Paschke, der in den letzten fünf Jahren als Vorsteher und schon vorher als Schatzmeister sich um die »Korporation der Berliner Buchhändler« große Verdienste erworben habe. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen.

Herr Schmidt verlas hierauf die Einleitung seines den Mitgliedern gedruckt vorliegenden Berichtes über das Rechnungsjahr 1932, in der auf das weitere Sinken der Umsätze im Berliner Buchhandel und die Verschlechterung der Wirtschaftslage hingewiesen wird; die im »Jahresbericht« veröffentlichten Zahlen zeigten dies leider nur zu deutlich. Dieses Sinken der Umsätze und der immer größer werdende Kapitalmangel seien auch schuld daran, daß die Produktion des Verlages, selbst der großen Verlagfirmen, wesentlich eingeschränkt werden mußte. Der stellvertretende Vorsteher wies ferner auf die zahlreichen aus dem Boden schießenden Leihbibliotheken hin, die, von Nichtfachleuten geleitet, für die alten, gediegenen Leihbibliotheken eine starke Konkurrenz bedeuteten, namentlich aus dem Grunde, weil diese Leihbibliotheken sich auch mit der Beforgung von Büchern befassen und dadurch das solide Sortiment schädigten. Weiterhin erörterte Herr Schmidt die Auswirkung der billigen Volksausgaben auf das bücherkaufende Publikum, die zwar dem Sortimentsbuchhandel vorübergehend einen Kassenerfolg verschafften, aber das Vertrauen zu den Bücherpreisen erschütterten hätten. Nach wie vor sei ein verantwortungsbewusstes Sortiment gerade in den jetzigen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten notwendig, das in idealer Selbstbescheidung gegenüber dem Publikum im Kampf für die Erhaltung unserer deutschen Kultur für gute Bücher eintrete. Durch das Verschwinden dieses hochstehenden deutschen Sortiments würde auch ein großer Teil des deutschen Verlagsbuchhandels geschädigt, der dann nicht mehr die Möglichkeit habe, wertvolle Werke, die nur in kleineren Auflagen erscheinen können, herauszugeben und abzusetzen. Aus diesem Grunde sollten nicht nur der deutsche Verleger, sondern auch unsere Reichs- und Staatsbehörden, alles tun, um den deutschen Sortimenten in seinem schweren Kampf um die Erhaltung unserer deutschen Kultur im In- und Auslande zu unterstützen.

Zu diesen einleitenden Sätzen erbat Herr Hermann Hillger das Wort, um zu erklären, daß auch er die Notwendigkeit eines soliden Sortiments anerkenne; leider verlage aber häufig der Sortimentsbuchhandel bei dem Vertriebe bestimmter Verlagswerke, sodas der Verleger gezwungen wäre, sich auch an andere Kreise zu wenden

und neue Vertriebsmethoden anzuwenden. An der weiteren Aussprache beteiligten sich die Herren Fritz Th. Cohn, Dr. Eugen Vahr, Dr. Georg Elsner und Georg Gornigka.

Der stellvertretende Vorsteher begann dann mit dem Aufruf der einzelnen Punkte des »Jahresbericht« und ließ, einem alten Brauch entsprechend, zwischendurch die Wahlen für den Vorstand und die Ausschüsse vornehmen.

Bei dem Punkt Nachweis von Lehrstellen unterstrich der Vorsteher seine bereits im »Jahresbericht« gegebene Darstellung über das geringe Angebot von freierwerbenden Lehrstellen im Buchhandel und über die außerordentlich starke Nachfrage. Es lägen bis zum 14. März 70 Meldungen (30 junge Leute und 40 junge Mädchen) vor, die meisten mit höherer Schulbildung, die alle eine Lehrstelle im Buchhandel zu erlangen suchten; leider seien bis jetzt erst sechs Bewerber bzw. Bewerberinnen untergebracht worden. Herr Schmidt richtete an die Versammlung den Appell, daß namentlich die Kollegen vom Sortiment, wenn es angängig wäre, Lehrlinge einstellen und daß auch die Berliner Verleger überlegen möchten, bei den jetzigen schweren wirtschaftlichen Verhältnissen junge Leute oder junge Mädchen als Lehrlinge einzustellen, um diesen, wenn auch keine vollkommene buchhändlerische Ausbildung, so doch wenigstens eine Arbeitsmöglichkeit zu schaffen.

Bei dem Punkt »Tag des Buches«, über dessen Verlauf im Jahre 1932 im »Jahresbericht« Näheres mitgeteilt ist, macht der Vorsteher Mitteilungen über die Veranstaltungen, die in diesem Jahre anläßlich des »Tag des Buches« in Berlin geplant sind. Um eine erhöhte Beachtung der Schaufenster zu erreichen, ist ein Zitatenspreiswettbewerb veranstaltet, an welchem sich 67 Buchhandlungen Groß-Berlins mit 76 Schaufenstern beteiligen. Als Gewinne bei diesem Preiswettbewerb sind vom Berliner Verlagsbuchhandel 500 Bücher gestiftet worden. Von der ursprünglich vorgesehenen Verteilung von Buchprämien an Berliner Schüler, die von der »Korporation« und der »Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler« beabsichtigt war, haben wir absehen müssen, weil die Schulbehörde die in Aussicht genommenen Schulfeiern nicht stattfinden lassen konnte.

Inzwischen waren die Wahlen für die ausscheidenden Mitglieder aus dem Vorstände, dem Hauptausschuß und dem Rechnungsausschuß vorgenommen. Zum Vorsteher wurde an Stelle des verstorbenen Vorstehers, Herrn Max Paschke, Herr Richard Schmidt gewählt, an Stelle des ausscheidenden und nicht wiederwählbaren Schatzmeisters, Herrn Fritz Bruse, wurde Herr Direktor Joseph Steiner zum Schatzmeister und an Stelle des sein Amt als stellvertretender Schatzmeister mit dem eines stellvertretenden Vorstehers vertauschenden Herrn Friedrich Feddersen wurde Herr Paul Budy zum stellvertretenden Schatzmeister für das Jahr 1933 neu gewählt. In den Hauptausschuß wurden an Stelle der ausscheidenden und nicht wiederwählbaren Herren Dr. Eduard Urban und Karl Rosner sowie des in den Vorstand gewählten Herrn Paul Budy die Herren Dr. Eugen Vahr, Fritz Th. Cohn und Hermann Hillger neu gewählt. In den Rechnungsausschuß wurde Herr Willi Bischoff wieder und an Stelle des in den Vorstand gewählten Herrn Direktor Joseph Steiner Herr Fritz Bruse neu gewählt.

Es folgt dann als Punkt II der Tagesordnung Bericht des Schatzmeisters über das Rechnungsjahr 1932, der von Herrn Fritz Bruse erstattet wurde. Es wurde dann auch vom Schatzmeister der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1933 vorgelegt und erläutert. Bei der Position »Arbeitgeberverband« erhebt Herr Dr. Georg Ernst Einspruch gegen die Streichung des Jahresbeitrages und begründet seinen Einspruch ausführlich. Herr Bruse erwidert darauf, daß man diesen Beitrag streichen müsse, um die Ausgaben zu drosseln und mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. Nachdem Herr Herbert Gram und Herr Dr. Georg Elsner sich ebenfalls für die Einsetzung eines Beitrages für den »Arbeitgeberverband« ausgesprochen haben, wird auf Vorschlag des Vorstehers ein Jahresbeitrag von RM 500.— für das Jahr 1933 beschlossen.

Der Rechnungs- und Wahlausschuß stellt hierauf den Antrag, den Jahresabschluß und den Voranschlag zu genehmigen, und es werden hierauf der Rechenschafts-Bericht über das Jahr 1932 und der Voranschlag für das Jahr 1933 einstimmig angenommen. Im Namen des Rechnungs- und Wahlausschusses beantragt darauf Herr Willi Bischoff, dem Schatzmeister und dem Vorstand der »Korporation« Entlastung zu erteilen; auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zum Schluß der Sitzung sprach Herr Ludwig Bloch dem Vorstände den Dank der Versammlung für die erfolgreiche und mühevollen Tätigkeit im vergangenen Rechnungsjahre aus. Der stellver-